

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 11. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 6 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

In Calw abonnirt man bei der Redaction, answärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 31.

Dienstag, den 17. März.

1868.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Zollparlamentswahl betreffend.

In Berücksichtigung des Umstandes, daß am 24. d. M., dem Tage der Zollparlamentswahl, in Zavelstein Markt abgehalten wird, hat man auf mehrseitigen Wunsch in den Abstimmungsorten Calw, Oberreichenbach und Neubulach den Anfang der Wahlhandlung auf 7 Uhr Morgens, im Wahlorte Neuweiler aber auf 8 Uhr Morgens vorgerückt.

Den 14. März 1868.

K. Oberamt. Thym.

Calw.

Kraftloserklärung eines Pfandscheines.

Ein von Johannes Rau, Weber von Liebelsberg, gegen die Pflugschaft der Catharine Wentsch von dort für ein tro 11. November zu 5 Prozent verzinsliches Darlehen von 50 fl. am 21. Januar 1854 ausgestellt Pfandschein ist verloren gegangen. Der unbekannt Inhaber desselben wird hiedurch aufgefordert, seine Ansprüche binnen sechzig Tagen bei dem K. Oberamtsgericht dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde.

Den 13. März 1868.

K. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Nagold.

Die Stadt-Gemeinde Wildberg beabsichtigt, je Freitags einen

Wochen- (Victualien-) Markt

abzuhalten. Etwaige Einwendungen hiegegen sind binnen 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzubringen.

Den 15. März 1868.

K. Oberamt.
Böly.

Revier Hoffstett.

Kleinnug- und Brennholz-Verkauf

in Enzklösterle

Samstag, den 21. März,

Vormittags 10 Uhr,

aus den Waldtheilen Eitele, Kohlberg, Schöllkopf und Dietersberg:

675 Stück Hopfenstangen, 3/4 Kl. buchene Scheiter und 4 Kl. buchene Prügel, 19 1/4 Kl. Nadelholzscheiter und 28 1/2 Kl. Nadelholzprügel, 74 1/4 Kl. buchene und 111 1/2 Kl. Nadelholz-Keisprügel.

Altenstaig, 13. März 1868.

K. Forstamt.

Revier Hirschau.

Verkauf von Birkenbesenreis

aus dem Staatswald Oberer Kohlberg, am Donnerstag, den 19. März, etwa 20 Trachten.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr beim

Tirolerhäusle in Oberkollbach.

Hirschau, 12. März 1868.

K. Revieramt.
Reuß.

Althengstett.

Hopfenstangen-Verkauf.

Im hiesigen Gemeindewald Eulert werden am

Donnerstag, den 19. d. M.,

verkauft:

ungefähr 1800 Stück bis 10' lang,

2600 " " 15' "

2519 " " 20' "

1850 " " 25' "

1156 " " 30' "

650 " " 35' "

94 " über 35' lang.

Zusammenkunft Morgens 7 1/2 Uhr vor dem Rathhaus.

Den 14. März 1868.

Schultheißenamt.
Fied.

Hirsau bei Calw.

Wiederholter Haus- und Garten-Verkauf.

Das zur Verlassenschaftsmasse der Kaufmann K. Keppler's Wittwe in Hirsau gehörige Wohnhaus mit Ladeneinrichtung, nebst dem daran stoßenden schönen Garten, im Meß von 1/2 Morgen, an der Calwer Hauptstraße, kommt am

Montag, den 23. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Hirsau wiederholt im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf.

Die freundliche und für jegliches Gewerbe sehr günstige Lage, wie der gute bauliche Zustand des Hauses empfehlen das Anwesen.

Am Kaufschillinge sind 1/2 baar, 1/2 in 6 Jahreszielen zu bezahlen; neben dem Pfandrechte ist tüchtige Bürgschaft zu stellen.

Die Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß nach Umständen sogleich der Zuschlag erteilt wird.

Den 11. März 1868.

Waisengericht.

Münklingen. Langholz-Verkauf.

Am Samstag, den 21. März, werden in hiesigem Gemeindewald Halbe auf der Markung

56 à 16' lange Säg-

klöße in 38 Loos,

178 Stück Tannen, welche sich zu Floß-

und Bauholz eignen, von 5—11"

Durchmesser.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Ort.

Münklingen, den 14. März 1868.

Schultheißenamt.
Lechler.

Fichtenpflanzen- und Holzversteigerung.

Mittwoch, den

18. d. M.,

Mittags 12 Uhr,

läßt die Gemeinde

Schöllbronn, Amts

Pforzheim, 20,000

Stück Fichtenpflanzen

versteigern; am

Freitag, den 20. d. M.,

Morgens halb 10 Uhr,

214 Stämme Bauholz,

172 Stück tamene und forlene Säglöße,

161 " Baustangen.

Zusammenkunft am ersten Tage bei der Wohnung des Bürgermeisters, am zweiten Tage auf dem Rathhaus.

Schöllbronn, den 9. März 1868.

Bürgermeisteramt.
Morlock.

Privat-Anzeigen.

225 rothtannene, astlose, nach Muster

gehobelte

Latten

sucht und steht Preis-Offerten entgegen

A. Schaal, Werkmeister.

Bu bedeutend herabgesetzten Preisen

legt Herr C. F. Stammbach in Stuttgart eine große Parthie moderner Kleiderstoffe dem Verkauf aus. Muster davon sind bei mir parat.

G. F. Aker.

Unterreichenbach. Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.



Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich letzten Sonntag, den 15. d. M., meine Wirthschaft zum Lamm dahier eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke mich bestens zu empfehlen und erlaube mir daher alle meine Gönner zu recht zahlreichem Besuche höchlichst einzuladen.

Achtungsvoll

J. Arnold.

Großsachsenheim.

Gesuch tannenen Bauholzes.

Zu Ausführung eines neuen Bauwesens bin ich beauftragt, folgendes tannenes Bauholz zu suchen:

- 2 Stück Pfetten, 6/7" stark und 54' lang = 108'
- 2 Stück Pfetten, 5/6 1/2" stark und 54' lang = 108';
- ferner Pfettenholz, welches gestochen wird:
 - 6/7" stark 77'
 - 5/6 1/2" stark 65'
 - 5/6" stark 308'
- Zu Pfosten, Bügen und Riegeln:
 - 5/6" stark 909'
 - 5/5" stark 1253'
- 17 Stück Balken, je 31' lang und 6/7 1/2" stark 527'
- 17 Stück Balken, je 34' lang und 6/7" stark 578'
- 17 Stück Keilbalken, je 18' lang und 5/5" stark 306'

Zu Sparren:

- 34 Stück, unten 5 1/2" und oben 4 1/2" stark, je 25' lang 850'.

5089'.

Dieses sämtliche Holz muß durchaus gesund, trocken, im vorigen Jahre gesäht worden — und nach dem rechten Winkel kantig beschlagen sein.

Ferner an Schnittwaaren:

- a. von tannenen Holz:
 - 1' breite und 8" dicke Bretter von 16' Länge 1712□'.
 - 8" breite und 8" dicke Bretter von 16' Länge 427□'.

- Zu Scheuerabköden:
 - geringere Waare 730□'.
 - Pöbseiten 78□'.

- Zum Verschalen:
 - Ortbretter u. 2012□'.

- b. von forchen Holz:
 - Pöbseiten 24□'.
 - An Latten: 267 Stück, je 16' lang.

Die Schnittwaaren müssen ebenfalls von ganz gesundem trockenem möglichst astlosem Holz sein. Schriftliche Offerte sind binnen längstens 6 Tagen bei mir einzureichen.

Großsachsenheim, 12. März 1868.

P. Gehwein,
Berkmeister.

Ulmer Münster-Loose,

à 35 fr. das Stück, bei

Carl Ziegler,
Leinacherstraße.

Meine

Capetenmusterkarten,

die bei außerordentlich billigen Preisen eine sehr reiche Auswahl bieten, erlaube ich mir bestens zu empfehlen.

Christian Pözenhardt.

Uracher Bleiche.

Die Bleichfabrikerei ist mir von dem bisherigen Faktoren Herrn Ferdinand Kaiser hier übertragen worden; ich empfehle mich daher bestens zur Annahme von roher Leinwand, Faden und Garnen. Bleichlohn wie immer 3 fr. pr. Elle.

A. Armbruster, Kaufmann,
im Biergäßle.

Auf die rühmlichst bekannte

Nürtinger Bleiche

besorge ich auch heuer wieder das Einsammeln von Leinwand und Tischzeug unter Zusicherung bester Bedienung.

Emil Dreiß.

Emberg.

Wald-Verkauf.

Die den Kindern des Matthäus Kübler, Bauers hier, zugetheilten Waldungen, welche in Nro. 24 und 28 d. Bl. beschrieben und dem Verkauf ausgesetzt waren, werden nun Samstag, den 16. März 1868,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum dritten und letztmal verkauft.

A. A.: Schultheiß F. Kentschler.

Ein gut erhaltener

Flügel

wird zu verkaufen oder zu vermieten gesucht. Die auf Reflectirende belieben sich an die Redaction d. Bl. zu wenden.

Süße und gestandene

Milch

ist fortwährend zu haben bei
Luchmacher Reichmann
bei der Schwane.

Unser

Strohhut-Lager

in den neuesten und modernsten Façonnen bestens assortirt, empfehlen wir zu billigst gestellten Preisen.

Beiser & Bertschinger.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Bäder Heugle

auf der äußeren Brücke.

Weil die Stadt.

Obstbäume zu verkaufen.

Veredelte, sieben Fuß hohe Apfel- und Birnenbäume, sowie eine schöne Parthie unveredelter Apfelbäume, welche absichtlich wegen ihrem großen Laub (Zeichen edler Frucht) nicht veredelt wurden, zu Straßenbäumen sehr geeignet, verkauft billig

Andreas Siegle.

Glacé-Handschuhe,

sowie seidene

Herren- und Damen-Schlips

in schönster Auswahl empfehle zu billigen Preisen

A. Mayer

Vortenmacher.

Ein Mansardenzimmer

samt Zubehör, ist sogleich zu beziehen. Zwingerstraße No. 355.

Magstadt Einen

Steinwagen

samt Zugehör, in gutem Stande, hat billig zu verkaufen

Jacob Eberle,

Conri S.

Stochholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am

Donnerstag, den 19 März,

Morgens 9 Uhr,

im Staatswald Reutehau

20 Klafter tannen Stochholz,

wozu Kaufsliebhaber freundlich einladet

Maurer Schütz.

(Eingefendet.)

Calw.

An wem liegt wohl die Schuld, daß bei der hiesigen Armenpflege Rechnungen von Handwerkern oft erst in 1/2-Jahren zur Ausbezahlung gelangen? Diesem Uebelstande dürfte wohl abzuhelfen sein!

Gartenmesser,

Oculir- & Veredlungsmesser, Gartenschneeren & Baumsägen

von Geba. Dittmar in Heilbronn bei W. Enslin in Calw.

Gut angeflachte

Hopfenreusen

von schöner Façon verkauft zu den billigsten Preisen

Schmiedmeister Geißel
in Tübingen.



Einige Röcke,

darunter für Corsirmanden taugliche, hat aus Auftrag zu verkaufen
 Christn. Widmann, Schneider,
 Letergasse.

Ein Allmandstückle

beim Calwer Hof hat zu verpacken
 Emil Bahn.

Deffentliche Anerkennung.

Ich halte mich verpflichtet, die äusserst heilsamen Wirkungen, welche die Brust-Bonbons des Hof-Lieferanten Franz Stollwerck in Köln auf mich ausgeübt haben, öffentlich anzuerkennen. Ein langwieriger Husten mit schmerzhaftem Auswurf, welcher mir fast alle Nachtruhe raubte, und keinem der angewandten Mittel weichen wollte, verliess mich, nachdem ich einige Tage die Stollwerck'schen Brust-Bonbons gebrauchte; schon in zwei Tagen waren die Schmerzen des Auswurfs verschwunden.

Dies zur Ehre der Wahrheit im Interesse meiner Mitbürger.

Johann Forrenz,
 Hamburg
 Man findet die Stollwerck'schen Brust-Bonbons, das Palet mit Gebrauchsanweisung zu 14 Kr., in Calw bei **G. Gevraß**, in Liebenzell bei **Apoth. Keppler**, in Weil d. Stadt bei **Aug. Silbling**; in Wildbad bei **Jr. Keim**; in Wildberg bei **C. W. Reichert**.

Alle Sorten Gartensamen
 empfiehlt **Schuster**
 im Biergäßle.

Schlafgänger

werden gesucht von **Bäder & N. J.**

Dr. Béringuier's
Kronen-Geist
 (Quintessenz d'Eau de Cologne) à Flasche 45 Kr.



Aus den belebenden und stärkenden Theilen der auserlesensten und kostbarsten Ingredienzien der Pflanzenwelt destillirt, dient diese herrliche Essenz nicht nur als köstliches Riech- und Waschwasser, sondern auch zur Erfrischung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven.

Dr. Béringuier's

Kräuter - Wurzel - Oel
 in grösseren Flaschen à 27 Kr.
 Erprobt als ein zuverlässiges und wohlfeiles Cosmétiqueum zur Erhaltung, Regenerierung u. Verschönerung der Haupt- und Barthaare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung.
Alleinverkauf für Calw bei
W. Enslin.



2 solide Schlafgänger

werten angenommen von
 Chr. Widmann, Schneider,
 Letergasse.

Für Husten-, Brust- & Halsleidende!

Isländ. Moos-Pastillen,
 per Schachtel 18 Kr.
 in Calw in beiden Apotheken.

Ein Allmandstückle

beim Windhof hat zu verpacken
Schuster.

DR. KOCH'S

krystallisirte Kräuter-Bonbons, bewähren sich als lindernnd, reizsättigend und besonders wohlthwendend und werden in Orig.-Schachteln à 18 und 35 Kr. stets ächt verkauft bei
Emil Dreiß in Calw.

Zahnweh-Leidenden

empfehle seine sicher wirkenden **Tinkturen gegen Zahnschmerz**
 1) von hohlen Zähnen
 1/4 Flacon à 24 Kr., 1/2 à 24 Kr., 1/2 à 12 Kr.
 2) gegen rheumatischen Schmerz (Fluß)
 1/4 à 42 Kr., 1/2 à 12 Kr.
Stuttgart Nikolaus Backé.
Calw. C. Pflück's Ww.

Calw. Frucht-Preise am 14. März 1868.

Getreide- Sortung u.	Ho- riger Kell		Neue Zur Inbr		Ge- sammt- Vertrag		En- tlicher Ver- kauf		Im Kell gebl.		Höcher Preis		Mittel- Preis		Niederster Preis		Verkauft Summe		Wegen bevor- zogen Durch- schnittspreise mehr weniger	
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.
Kernen	84	71	155	155	—	9	15	8	39	8	30	1341	34	8	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	44	24	68	68	—	6	6	5	49	5	40	396	34	—	—	—	—	—	—	9
Haber	27	89	116	101	15	4	45	4	35	4	28	464	4	3	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	155	184	339	324	15	—	—	—	—	—	—	2202	12	—	—	—	—	—	—	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kornbrot 21 Kr., do Schwarzes 19 Kr.
 11 Kreuzer wech soll wägen 4 Loth. Stadtschultheissenamt

Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schranken
Heilbronn, 7. März. Weizen 8 fl. 12 Kr.
 Kernen 7 fl. 54 Kr. Dinkel 5 fl. 37 Kr.
 Roggen — fl. — Kr. Gerste 5 fl. 36 Kr.
 Haber 4 fl. 47 Kr.
Vöhringen, 4. März. Weizen.
 — fl. — Kr. Kernen 8 fl. 27 Kr. Dinkel
 — fl. — Kr. Roggen 6 fl. 37 Kr. Gerste
 6 fl. 10 Kr. Haber 4 fl. 32 Kr.
Ulm, 29. Febr. Weizen 8 fl.
 15 Kr. Kernen 8 fl. 26 Kr. Dinkel — fl.
 — Kr. Roggen 6 fl. 33 Kr. Gerste 6 fl.
 1 Kr. Haber 4 fl. 35 Kr.
Sohl, 23. Febr. Weizen — fl. — Kr.
 Kernen 8 fl. 22 Kr. Roggen 7 fl. 18 Kr. Gerste
 5 fl. 52 Kr. Haber 4 fl. 30 Kr.

Erwiderung

an den Verehrer des Herrn Dr. Otto Eiben.

(Eingelendet.)
 Derselbe hat in der letzten Nummer dieses Blattes eine „Entgegnung“ auf meinen Aufsatz in No. 28 für nöthig befunden, worin er großmüthigerweise die von uns gebrauchten Ausdrücke, welche ihm nicht gefallen, unserer „Erregung“ zuschreibt. Wir haben darauf bloß zu erwidern, daß wir die Verdrehungen, welche der „deutschen Partei“ dann und wann begegnen, sowie die Phrasen von deutscher Einheit u. s. w., welche unter den preussischen Segnungen wahr werden soll, ohne alle „Erregung“ konstatiren können. Im Uebrigen hilft sich unser Gegner sehr leicht und wohlfeil über unsere „Behauptungen“ hinweg, indem er kurzweg sagt, sie seien sämmtlich unrichtig. Den Beweis der Unrichtigkeit tritt er nur Betreffs der angeedeuteten drohenden Stellung Preussens und des Schutzes, den wir von Preussen zu erwarten haben, an, indem er behauptet: daß Preussen

Niemand bedrohe und nicht an „Eroberung und Gewalt“ denke, das habe es 1866 bewiesen, indem es weder Oesterreich noch uns Land abgenommen, sondern nur die „nothwendige Verbindung der zwei Hälften seiner Staaten hergestellt“ habe. Dieß ist wahrlich eine so triftige Beweisführung nicht für, sondern gegen die Behauptung unseres Gegners, daß wir uns eigentlich einer Widerlegung enthalten könnten. Wir glauben jedoch, da er den Ausdruck Sophisterei, auf deutsch Verdrehung, nicht für sich gelten lassen will, eine Auffrischung seines etwas kurzen Gedächtnisses könnte nichts schaden, sonst würde er sich an die 1866 geschehene Eroberung von Schleswig-Holstein, Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt erinnern, was doch etwas mehr, als nur die „nothwendige“ (?) Verbindung der zwei Hälften seiner Staaten „ausmacht, wir bringen ihm ferner die an der Stadt Frankfurt verübte brutale Gewalt in Erinnerung. Wenn er sagt, Preussen habe weder Oesterreich noch uns Land abgenommen, so weiß jedes Kind, daß dieß nicht aus

Großmuth, sondern in Folge der Einsprache gewisser auswärtiger Mächte geschah.

Bezüglich unserer Ausführung, daß Preußen uns bei ausbrechendem Kriege nicht schützen könne, wollen wir einräumen, daß man darin verschiedener Ansicht sein kann. Aber so viel ist unbedingt sicher, daß wir dieses Schutzes wegen den Eintritt in den Nordbund nicht nöthig haben, denn „Preußen wird uns, treu dem Allianzvertrage schützen,“ sagt unser Gegner selber. Warum sollen wir also die mit dem Eintritt in den norddeutschen Bund verbundenen Lasten uns aufhalsen, wenn Preußen doch die (übrigens gegenseitige) Verpflichtung hat, uns zu schützen? Die Einigkeit, die stark macht, ist ja dadurch, daß wir im Fall der Noth zusammenstehen, schon zum Voraus (eben durch den Allianzvertrag) bewerkstelligt; eine weitere Einigkeit, die große Opfer von uns erheischt, die somit nicht zu unserer Kräftigung beiträgt (denn bekanntlich ist der Gegner immer im Vortheil, der nicht erschöpft ist) wünschen wir, so lange die constitutionellen Verhältnisse des Nordbundes sich nicht besser gestalten, durchaus nicht. Bis dahin begnügen wir uns mit dem für uns vortheilhafteren Vertragsstandpunkt.

Wenn unser Gegner sagt, das Wohlfeilste sei oft das Theuerste, so sagen wir dagegen, das Theuerste ist nicht immer das Beste!

Die wahre Einigung Deutschlands mit Einschluß Deutschösterreichs wird sich nach und nach vollziehen, trotz aller preussischen Pfiffe, denn die Geschichte steht nicht still, und was zusammengehört, kann auf die Dauer nicht auseinander gehalten werden.

Wenn Herr Dr. Elben jetzt Besseres zu thun hat, als seine Behauptung, er habe für eine Eisenbahn von Böblingen über Weil d. Stadt nach Calw gewirkt, zu wiederholen, so freut uns dieß herzlich, denn dabei ist nicht viel für ihn herausgekommen.

Im Uebrigen haben wir zum gesunden Sinne der Wähler so viel Vertrauen, daß sie selbst das Richtige herausfinden werden.

I Anmerkung der Red. Mit dieser Erwiderung wollen wir diese Angelegenheit als abgeschlossen betrachten, da der Raum unseres Blattes auch anderwärts in Anspruch genommen wird.

Tagesneuigkeiten.

— Tübingen, 10. März. (Schwurgerichts-Verhandlungen). Heute begann die Verhandlung gegen den Schwannewirth Johannes Mayer von hier und seine Tochter Agathe, wegen Todtschlags. Der Angekl. ist jetzt 50 J. alt, besitzt ein Vermögen von etwa 6000 fl. und hat kein gutes Prädikat, da ihm bezeugt wird, daß er dem Trinken ergeben sei. Er ist zwar dienstgefällig, aber zugleich auch dorb und aufbrausend und hat schon mehrfache Vorstrafen wegen Injurien, besonders aber eine 2 1/4-jährige Kreisgefängnißstrafe erstanden, weil er im Jahre 1845 in einem Wirthshaus in Lustnau einem Andern das Bierglas so an den Kopf warf, daß dieser an den Folgen starb. Die Angekl. Agathe ist 19 Jahre alt, hat noch keine Strafe erstanden und besitzt an Muttergut über 5000 fl. Dem Anklageakt entnehmen wir Folgendes: Am Abend des 16. November vor. J. kam der Ang. ziemlich angetrunken nach Hause. Da saßen 2 am Bahnbau beschäftigte Techniker aus der Schweiz in der Wirthschaft gewesen waren, von denen einer die Agathe wegen ihrer Heiserkeit verspottet hatte, sie auch angeblich ihren Wein nicht bezahlt hatten, so sprang ihnen der Ang., hieroon in Kenntniß gesetzt, in Begleitung seines Hundes und zweier Freunde von hier bis in die Neckarstraße nach, ließ sich die Beche von den Schweizern bezahlen und versetzte, während ihm von einem seiner Begleiter zugerufen wurde: „schlag ihn todt!“ dem Einen der Schweizer einen Schlag, daß der Hut herunterflog. Nachher war der Ang. in seiner Wirthschaft wegen des Vorfalls voll Wuth. Gegen 12 Uhr kamen mehrere norddeutsche Studenten, tranken 2 Flaschen Wein und entfernten sich bald; gleich darauf kehrten aber 2 von ihnen. Detard Wessels Grönswald aus Bisquard in Ostfriesland und Lucas Wyhgram aus Emden, zurück, um einen Stock zu suchen. Sie setzten sich zu dem noch anwesenden Studirenden Fisser, welcher im Hause wohnte, und tranken 1 Shoppen Wein. Als sie noch mehr verlangten, verweigerte der Ang. ihn solchen und bemerkte: „Es sei jetzt bald zwei Uhr und Zeit zum Gehen.“ Fisser entfernte sich sogleich, da aber die zwei Andern zögerten, rief die Angekl. Agathe: „Ihr Himmelsackerment, wollt ihr gehen!“ und unter dem Rufe: „ich will euch hinausbringen, ihr Lum-

pen, ihr Lausbuben!“ warf Mayer einen nach dem andern in den Hausgang und von da auf die nahe Straße hinaus. Die beiden Studenten, sonst ganz nüchterne und ordentliche junge Männer, waren heute stark angetrunken und erstmals im Schwaneu. Wyhgram hatte sich indessen unter der Hausthüre etwas gesperret und sich an Mayer gehalten, so daß auch dieser hinausgezogen wurde. Es entstand eine Rauferei, wobei Mayer zu Boden kam. Während nun die Studenten nach ihm im Daliegen mit den Fäusten schlugen, kam der ledige Schreiner Kaiser von hier herbei und rief: „was gibt's da!“ worauf nun die Studenten sich gegen Kaiser wendeten und Mayer wieder frei wurde. (Fortf. f.)

— Kirchheim u. T., 15. März. Der Sturm am letzten Sonntag hat auf dem Hofe Hefelschwang bei Bartholomä eine 1848 neu erbaute 157' lange und 46' breite Scheuer im Nu in einen Schutthaufen verwandelt, der Schaden des Gutbesizers Hutten wird auf 3—4000 fl. geschätzt, da auch von 50 Scheffeln Dinkel nur Weniges gerettet, überdieß 5 Wagen, 1 Dresch- und Futterschneidmaschine mit Göppel zertrümmert wurden.

— Der erheblichste Schaden, den der Orkan vom Sonntag, 8. März, angerichtet, wird wohl darin bestehen, daß er die Hochwaldungen, die er vermöge ihrer Lage zu fassen vermochte, zum Theil geradezu dezimirt hat. Die geworfenen Bäume liegen bisweilen so dicht, daß sich 10—12 Stücke kreuzen. In dem Seewald bei Friedrichshafen sollen 432 Stämme ausgerissen oder geknickt worden sein.

— Eine ledige Weibsperson aus Neuraubensburg, O.A. Wangen, welche in der Gebäranstalt zu München geboren hatte, vergrub ihr 12 Tage altes, vollkommen gesundes Kind im Walde unter Schnee. Als sie fortging, hörte sie das arme Kind jämmerlich schreien, erbarnte sich — nach ihrem eigenen Ausdruck — über dasselbe, ging zurück und — trat auf demselben herum, bis es todt war. Die unmenschliche Mutter ist dem Gerichte zur Bestrafung übergeben.

— Vierzehn bayerische Abgeordnete zum Zollparlament, Freiherr v. Thüngen und Genossen, haben an gleichgesinnte Mitglieder des Zollparlaments in Baiern und den andern süddeutschen Staaten die Aufforderung erlassen, sich an einer Vorberathung zu betheiligen.

— Auf der bayerischen Ostbahn stürzte in Folge des Anschwellens der Donau bei Sandbach in der Nähe von Passau der Damm ein, als Abends ein gemischter Zug heranbrauste. Die Locomotive, der Tender und 5 Lastwagen stürzten in eine Tiefe von 40 Fuß, die Personewagen rissen sich zum Glück los und blieben stehen. Locomotioführer, Heizer und Bremser waren sofort des Todes.

— In Dresden wurde am Nachmittage des 12. ein Individuum verhaftet, welches auf den vorüberreitenden Kronprinzen mit der Pistole anlegte. Der Attentäter wurde als ein Dresdener Schirmmacher erkannt, die Waffe geladen gefunden. Er wurde verhört und dem Krankenhaus übergeben, wo er am Nachmittage des 13. sich noch befand. Soweit ein Telegramm.

— Aus Berlin, 13. März, berichtet ein Wagner'sches Telegramm, daß Prinz Napoleon diesen Nachmittage den Besuch des Königs empfangen, hierauf dem Königspaar seinen Abschiedsbesuch machen und am 14. früh nach Dresden abreisen werde. — Es heißt, das Zollparlament solle gleich nach Otern berufen werden.

Rußland. Den Berichten über die Hungernoth in Ostpreußen und Algier treten nunmehr genauere Nachrichten über die Noth in großen Strecken des russischen Reiches, besonders in Finnland, an die Seite, welche an traurigen Thatfachen nicht minder reich sind. Nach der Correspondenz eines österreichischen Blattes aus Petersburg vom Ende des vorigen Monats beträgt die Gesamtsumme der hungernden Gouvernements schon gegenwärtig 19, und unter diesen befinden sich einige der ausgedehnten und zugleich von den Verkehrsadern weit abliegenden Provinzen, wie z. B. Archangel, Denez und Perm. Aus Finnland brachten die „Hamb. Nachrichten“ neulich einen Privatbrief, wonach im nördlichen Desterbotten die Einwohner von Saucampfer, Hru, Stroh, Tannen- und Birkenrinde leben; die Suppe des Mittags soll aus Wasser und gemahlenem Stroh bestehen. Eine Gemeinde von 8000 Seelen (Muhijerri) verlor in diesem Jahre 1100 Menschen, welche der Noth erliegen sind. Die „Finnländische Zeitung“ bestätigt diese entsetzlichen Berichte. Ueberall schreibt sie, verhungern die Unglücklichen auf den Heerstraßen oder in ihren Häusern. Völlige Apathie ist die Folge des erdrückenden Elends.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Dellschläger.

(Mit einer Beilage.)

Calw... Mutter...
Dienstag...
am 21. durch die...
Hürttemberg

Mro.

Amtl

Kraftlo

Ein v...
Fiebersberg...
Wentsch...
5 Prozent...
am 21. I...
schein ist...
Inhaber d...
seine Ansp...
dem K. ...
machen, ...
kraftlos er...
Den 1...



- folgt berec...
1) Ma...
2) Gyp...
3) Zin...
4) Sch...
5) Gl...
6) Sch...
7) Ha...
8) Gu...
9) He...
10) In...

Plan...
nen auf d...
Lieberha...
wollen ih...
gebote au...
und in I...
drückt bis

hier einre...
Den...
Der K...

Am...
werden co...
zum Ver...

